

Datum	Montag, 9. Dezember 2024
Ort	Gemeindezentrum, Pfarreisaal
Vorsitz	Gemeindepräsident Edgar Kupper
Protokoll	Gemeindeschreiber Stefan Schaad
Gäste	Sophie Deck, Presseberichterstattein SZ/OT
Stimmzähler	André Walpert Andrea Eggenschwiler
Anwesend	47 Stimmberechtigte
Zeit	20.00 Uhr bis 21.40 Uhr

Traktanden

1. Zweckverband Sozialregion Thal-Gäu
- Genehmigung der neuen Statuten
2. Beschlussfassung über Anpassung des Reglements über
Grundeigentümerbeiträge und -gebühren
3. Investitionsprogramm 2025, Krediterteilungen:
 - a) Sanierung Scheimattweg 50'000 Franken
 - b) Gesamterneuerung der Steuerungstechnik
der Wasserversorgung 265'000 Franken
 - c) Dorfbach, Hochwasserschutz beim
Geschiebesammler Oberdorf 25'000 Franken
4. Beschlussfassung über das Budget 2025
 - 4.1 Erfolgsrechnung Aufwandüberschuss 517'355 Franken
 - 4.2 Investitionsrechnung Nettoinvestitionen 472'805 Franken
 - 4.3 Wasserversorgung Aufwandüberschuss 531 Franken
 - 4.4 Abwasserbeseitigung Ertragsüberschuss 8'615 Franken
 - 4.5 Abfallbeseitigung Ertragsüberschuss 12'315 Franken
 - 4.6 Teuerungszulage 123.1068 Punkte
 - 4.7 Steuerfuss Natürliche Personen 126 %
Juristische Personen 115 %
 - 4.8 Feuerwehr-Ersatzabgabe 10 %
Minimum 20 Franken
Maximum 300 Franken
5. Verschiedenes

Gemeindepräsident Edgar Kupper begrüsst zur diesjährigen ordentlichen Budget-Gemeindeversammlung.

Der Vorsitzende stellt einleitend fest, dass die heutige Versammlung zweimal im Anzeiger Thal Gäu Olten angekündigt und somit ordnungsgemäss einberufen worden ist. Das Budget 2025 ist wiederum gut vorbereitet und aufgrund der Unterlagen und Eingaben der Gemeindekommissionen, der Zweckverbände und des Kantons erstellt worden. An dieser Stelle gilt allen Beteiligten für die Mitarbeit der beste Dank. Der Gemeinderat hat den Entwurf des Budgets traditionsgemäss an einer ganztägigen Sitzung ausführlich beraten. Die Unterlagen zu allen Traktanden sind bei der Gemeindekanzlei aufgelegt und auf unserer Homepage publiziert.

Die Traktandenliste wird ohne Wortbegehren genehmigt. Bei 47 anwesenden Stimmberechtigten beträgt das absolute Mehr 24 Stimmen.

1. Zweckverband Sozialregion Thal-Gäu - Genehmigung der neuen Statuten

Die Delegiertenversammlung des Zweckverbands Sozialregion Thal-Gäu beschloss am 26. Juni 2024 neue Statuten. Die bisherigen Statuten aus dem Jahr 2007 wurden einer Totalrevision unterzogen. Der Gemeinderat nahm bereits an der Sitzung vom 24. Juni 2024 Kenntnis von der vorgesehenen Totalrevision der Statuten.

Die Sozialregion Thal-Gäu unterbreitet nun den Thaler und Gäuer Gemeinden die neuen Statuten zur Genehmigung durch die Gemeindeversammlungen (gemäss § 6 Abs. 1 der Statuten).

Gemeindepräsident Edgar Kupper erklärt, dass es heute darum geht, die neuen Statuten zu gutzuheissen oder abzulehnen. Einzelne Änderungen von Paragraphen sind nicht mehr möglich.

Diskussion zu Eintreten:

Thomas von Burg fragt, ob für die Genehmigung der Statuten alle Gemeinden zustimmen müssen (Einstimmigkeit).

Gemeindepräsident Edgar Kupper bejaht. Gemäss § 170 Abs. 2 Gemeindegesetz bedürfen Statutenänderungen der Zustimmung der Gemeindeversammlungen aller Verbandsgemeinden.

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Detailberatung:

Gemeindepräsident Edgar Kupper stellt mittels PowerPoint-Präsentation die wichtigsten Änderungen der Statuten mit synoptischer Darstellung vor.

Der Gemeinderat beantragt, die neuen Statuten des Zweckverbands Sozialregion Thal-Gäu zu genehmigen.

Die **Diskussion** wird nicht benützt.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung beschliesst einstimmig:

1. Genehmigung der neuen Statuten des Zweckverbands Sozialregion Thal-Gäu vom 1. Januar 2025.
2. Die neuen Statuten bilden einen integrierenden Bestandteil dieses Protokolls.

2. Beschlussfassung über Anpassung des Reglements über Grundeigentümerbeiträge und -gebühren

Gemäss der Weisung des Amtes für Verkehr und Tiefbau AVT betreffend Werkleitungen Dritter und Strassenabwasser auf dem Kantonsstrassenareal (Stand: 12. Dezember 2022) kann die Einwohnergemeinde dem Kanton für das Strassenabwasser der Kantonsstrasse, welches in die Kanalisation eingeleitet wird, eine jährliche Gebühr verlangen. Zur Verrechnung der Gebühren für die Einleitung von Strassenabwasser ist eine Anpassung des bestehenden Reglements über Grundeigentümerbeiträge und -gebühren vom 16. Juni 2014 erforderlich. Diese Ergänzung stellt sicher, dass die neue Gebühr rechtlich verankert ist und transparent erhoben werden kann.

Gemeindepräsident Edgar Kupper erläutert, dass beim § 7 ein neuer Abs. 1^{bis} mit folgendem Text eingefügt werden soll: Für die Entwässerung der Strassen, welche an die öffentliche Abwasserbeseitigung angeschlossen sind, wird eine Grundgebühr von Fr. 0.40 pro m² Strassenfläche erhoben.

Die Diskussion zu Eintreten wird nicht benützt.

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Detailberatung:

Gemeinderat Adrian Schaad ergänzt als Präsident der Werkkommission, dass das Strassenabwasser der Kantonsstrasse in die ARA Falkenstein eingeleitet wird. Mit der neuen Weisung und der Reglements-Anpassung werden die Voraussetzungen geschaffen, dem Kanton eine Abgeltung in Rechnung zu stellen. Es geht dabei um 7'000 bis 8'000 Franken pro Jahr.

Diskussion:

Daniela Hilfiker-Dessarzin weist auf das Plakat beim Foto der Thalstrasse (PowerPoint-Präsentation) hin. Das Plakat steht beispielhaft am falschen Ort und beeinträchtigt so die Sicht nach links bei der Ausfahrt Karnismatt.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung beschliesst einstimmig:

1. Das Reglement über Grundeigentümerbeiträge und -gebühren vom 16. Juni 2014 wird ergänzt.

2. Beim § 7 wird neu folgender Abs. 1^{bis} eingefügt:
Für die Entwässerung der Strassen, welche an die öffentliche Abwasserbeseitigung angeschlossen sind, wird eine Gebühr von Fr. 0.40 pro m² Strasse erhoben.
3. Das ergänzte Reglement über Grundeigentümerbeiträge und -gebühren vom 16. Juni 2014 bildet einen integrierenden Bestandteil dieses Protokolls.

3. Investitionsprogramm 2025, Krediterteilungen:

Gemeindepräsident Edgar Kupper hält einleitend fest, dass in diesem Jahr nur drei neue Investitionskredite mit Bruttokosten von 340'000 Franken beantragt werden. Der Gemeinderat hat die Investitionsbegehren der Gemeindekommissionen priorisiert und mehrere Projekte aus finanziellen Überlegungen vorerst zurückgestellt.

Die **Diskussion** wird nicht benützt.

a) Sanierung Scheimattweg

50'000 Franken

Gemeindepräsident Edgar Kupper berichtet einleitend, dass es sich um den Flurweg im Enerholz zwischen Laupersdorf und Matzendorf handelt. Dieser Weg ist auch als Radweg und Bike-Route beschildert.

Die Diskussion zu Eintreten wird nicht benützt.

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Detailberatung:

Gemeinderat Adrian Schaad stellt als Präsident der Werkkommission das Investitionsprojekt ausführlich vor. Am Scheimattweg sind in den letzten Jahren an verschiedenen Stellen Setzungen im Belag aufgetreten. Diese betragen teilweise bis zu 15 cm. Zum jetzigen Zeitpunkt besteht noch die Möglichkeit einer einfachen Lösung. Die Setzungen sollen mit Belag ausgeglichen (schiften) werden. Später könnte auf eine kostenintensive Sanierung des Scheimattwegs mit Ersatz der Foundation nicht mehr verzichtet werden. Der Flurweg wird auch oft von Fussgängern und Skatern benutzt. Es sind rund 200 Tonnen Belag erforderlich. Es wird noch abgeklärt, ob sich das Amt für Landwirtschaft AWL an den Sanierungskosten beteiligen wird.

Diskussion:

Thomas von Burg fragt sich, ob nicht eine Gewichtsbeschränkung Sinn machen würde.

Gemeinderat Adrian Schaad erklärt als Präsident der Werkkommission, dass der Scheimattweg mit einem Fahrverbot mit Zufahrtsrecht für Anstösser und Landwirtschaft belegt ist. Es macht wenig Sinn, die landwirtschaftlichen Fahrten mit einer Gewichtsbeschränkung zu belegen.

Rafael Wüthrich erkundigt sich, ob im westlichen Bereich ebenfalls Sanierungsmassnahmen vorgesehen sind.

Gemeinderat Adrian Schaad erklärt als Präsident der Werkkommission, dass in Richtung Matzendorf bereits Unterhaltsarbeiten vorgenommen worden sind. Der jetzige Kredit beinhaltet ausschliesslich die Auffüllung der Setzungen – vorwiegend im vorderen (östlichen) Bereich.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung beschliesst einstimmig:

1. Bewilligung der Sanierung Scheimattweg gemäss Projekt.
2. Genehmigung des Kredites von 50'000 Franken gemäss Kostenvoranschlag zu Lasten der Investitionsrechnung.
3. Mit dem Vollzug des Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

b) Gesamterneuerung der Steuerungstechnik der Wasserversorgung

265'000 Franken

Gemeindepräsident Edgar Kupper berichtet einleitend, dass die Wasserversorgung das wichtigste Werk unserer Gemeinde ist. Die Werkkommission beantragte bereits in den Jahren 2010 und 2018 den Ersatz der Betriebswarte. Nun steht die Gesamterneuerung der Steuerungstechnik an. Der Gemeinderat beurteilt dieses Investitionsbegehren als prioritär.

Die Diskussion zu Eintreten wird nicht benützt.

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Detailberatung:

Gemeinderat Adrian Schaad stellt als Präsident der Werkkommission das Investitionsprojekt ausführlich vor. Die Wasserversorgung muss jederzeit funktionieren. Heute ermöglichen verschiedene Steuerungen die Führung, Bedienung, Überwachung und vollautomatische Steuerung. Es sind dies die Betriebswarte (Leitstelle) im Werkhof und die beiden Steuerungen im Grundwasserpumpwerk GWP Bettimatt und im Reservoir Hohl. Die Betriebswarte wurde im Jahr 1982 installiert. Nach 42 Jahren ist die Steuerung am Ende ihrer technischen Lebensdauer angekommen bzw. hat diese bereits überschritten. Ersatzteile sind grösstenteils keine mehr verfügbar. Die Steuerung im Grundwasserpumpwerk stammt aus dem Jahr 1980. Auch hier sind keine Ersatzteile mehr vorhanden. Die Steuerung im Reservoir Hohl ist seit 1998 (26 Jahre) in Betrieb und befindet sich grundsätzlich noch in einem guten Zustand. Einzelne Steuerungselemente müssen jedoch ersetzt und die Kommunikation zur Leitstelle erneuert werden. Damit der Betrieb unserer Wasserversorgung aufrechterhalten und garantiert werden kann, müssen die Steuerungstechnik der Leitstelle und die Steuerung im GWP Bettimatt gesamterneuert sowie die Steuerung im Reservoir Hohl teilweise ersetzt werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 265'000 Franken.

Diskussion:

Josef Walpert fragt, ob die Kabel in den Leerrohren ebenfalls ersetzt werden.

Gemeinderat Adrian Schaad bejaht als Präsident der Werkkommission.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung beschliesst einstimmig:

1. Bewilligung der Gesamterneuerung der Steuerungstechnik der Wasserversorgung gemäss Projekt.
2. Genehmigung des Kredites von 265'000 Franken gemäss Kostenzusammenstellung zu Lasten der Investitionsrechnung.
3. Mit dem Vollzug des Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

c) Dorfbach, Hochwasserschutz beim Geschiebesammler Oberdorf

25'000 Franken

Gemeindepräsident Edgar Kupper berichtet einleitend, dass der Hochwasserschutz beim Geschiebesammler im Oberdorf als Vorsichtsmassnahme wichtig ist. Der bestehende Einlauf mit dem Rechen soll erneuert werden.

Die Diskussion zu Eintreten wird nicht benützt.

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Detailberatung:

Gemeinderat Adrian Schaad erinnert als Präsident der Werkkommission an das Hochwasser in Matzendorf vom letzten Sommer. Was hätte in Laupersdorf passieren können? Der bestehende Geschiebesammler im Oberdorf schützt die Bach-Eindolung vor Verklausung (vollständiger Verschluss eines Fliessgewässerquerschnittes). Bei Hochwasser wird das Wasser infolge angeschwemmten Treibgutes oder Totholzes am Rechen aufgestaut. Kann der Rechen nicht rechtzeitig (Werkhof und Feuerwehr) vom Holz gereinigt werden, droht das Wasser auf der Südseite des Sammlers zu überlaufen. Nach einem Augenschein mit einem Vertreter des Amtes für Umwelt AfU wird als neue Lösung vorgeschlagen, die bestehende Mauer vor der Eindolung des Geschiebesammlers zu öffnen. Diese Öffnung muss mit einem Rechen versehen werden. Dadurch wäre der Geschiebesammler nicht mehr ständig gefüllt. Es wäre ein Abfluss möglich. Gemäss AfU ist es nicht mehr notwendig, sämtliches Geschiebe im Sammler aufzustauen und zurückzuhalten. Kleines Geschiebegut kann uns soll durch die Eindolung der Dünnern zugeführt werden. Entsprechend zurückgehalten werden sollen nur noch grösseres Geschiebe und Schwemmholz.

Gemeinderat Adrian Schaad erläutert als Präsident der Werkkommission, dass mit Kosten von 25'000 Franken zu rechnen sind. Das AfU beteiligt sich mit 30 % bzw. 7'500 Franken. Allenfalls richtet auch der Bund (BAFU) im Sinne des Hochwasserschutzes einen Beitrag von 30 % aus. Mit diesen baulichen Massnahmen würden die jährlichen Kosten von 5'000 bis 7'000 Franken für den Unterhalt des Geschiebesammlers (Ausbaggern, Transport und Deponegebühr für Geschiebegut) mehrheitlich entfallen. Die Investition dient primär dem Hochwasserschutz.

Die **Diskussion** wird nicht benützt.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung beschliesst einstimmig:

1. Bewilligung des Hochwasserschutzes Dorfbach beim Geschiebesammler im Oberdorf gemäss Projekt.
2. Genehmigung des Kredites von 25'000 Franken gemäss Kostenvoranschlag zu Lasten der Investitionsrechnung.
3. Das Amt für Umwelt AfU beteiligt sich mit einem Beitrag von 30 % bzw. 7'500 Franken an den Kosten des Hochwasserschutzes.
4. Mit dem Vollzug des Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

Gemeindepräsident Edgar Kupper freut sich über die Zustimmung zu allen beantragten Investitionskrediten und spricht allen Anwesenden den besten Dank für das Vertrauen aus. Der Gemeinderat musste aus Kostengründen verschiedene Begehren zurückstellen, so auch für den Ersatz der Beleuchtung im Gemeindezentrum und den zweiten Teil der Umgestaltung des Friedhofs. Diese Projekte werden in den kommenden Jahren anstehen und auszuführen sein.

4. Beschlussfassung über das Budget 2025

4.1	Erfolgsrechnung	Aufwandüberschuss	517'355 Franken
4.2	Investitionsrechnung	Nettoinvestitionen	472'805 Franken
4.3	Wasserversorgung	Aufwandüberschuss	531 Franken
4.4	Abwasserbeseitigung	Ertragsüberschuss	8'615 Franken
4.5	Abfallbeseitigung	Ertragsüberschuss	12'315 Franken
4.6	Teuerungszulage		123.1068 Punkte
4.7	Steuerfuss	Natürliche Personen	126 %
		Juristische Personen	115 %
4.8	Feuerwehr-Ersatzabgabe		10 %
		Minimum	20 Franken
		Maximum	300 Franken

Das vollständige Budget 2025 ist auf unserer Homepage aufgeschaltet und kann heruntergeladen werden. Zudem konnte das Budget 2025 bei der Gemeindekanzlei bezogen werden. Allen Anwesenden wird analog den letzten Jahren eine Zusammenfassung der wichtigsten Seiten (total 26 Seiten) abgegeben.

Gemeindepräsident Edgar Kupper berichtet einleitend, dass der Gemeinderat wie alljährlich an einer ganztägigen Sitzung das vorliegende Budget 2025 beraten hat und dieses mehrheitlich zur Annahme beantragt. Es resultiert ein Aufwandüberschuss (Defizit) von über einer halben Million Franken. Die Kostensteigerungen ergeben sich bei der Bildung, der Gesundheit und der Sozialen Wohlfahrt. Diese Bereiche können nur wenig beeinflusst werden, da es sich zu einem Grossteil um gebundene Ausgaben handelt. Das Steueraufkommen stagniert. Dies ist auch auf den angenommenen Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Jetzt si mir draa!»

zurückzuführen. Mit dem vorliegenden Budget 2025 droht das dritte Defizit hintereinander. Erfreulicherweise besteht noch ein genügendes Eigenkapital von rund 2 Millionen Franken. Beim Budget 2025 ist die «Zitrone ausgepresst». Dieses ist als sehr schlank zu bezeichnen. Noch bis und mit Jahr 2028 ist das sogenannte «alte Verwaltungsvermögen» abzuschreiben. Das vorliegende Budget beinhaltet eine Erhöhung des Steuerfusses der natürlichen Personen um 3 Prozentpunkte auf neu 126 % und der juristischen Personen um 10 Prozentpunkte auf neu 115 %.

Vizepräsident Dieter Bruttel nimmt als Präsident der Finanzplanungskommission FIPLAKO einleitend zum vorliegenden Budget 2025 Stellung. Er erinnert an den Abschluss der Jahresrechnung 2022. Zu diesem Zeitpunkt sprachen wir von der besten finanziellen Situation unserer Gemeindefinanzen mit einem erfreulichen Eigenkapital. Heute sieht dies bereits anders aus. Die Jahresrechnung 2023 und die Budgets 2024 und 2025 sind nicht schön. Deshalb sind Sparmassnahmen und eine Erhöhung des Steuerfusses notwendig. Bei der Finanzplanung stand im Vordergrund, Einsparungen vorzunehmen und nicht die Einnahmen zu erhöhen. Die sehr positive Jahresrechnung 2022 war auch auf Sondereffekte und einen hohen Steuerertrag zurückzuführen. Es sind auch grosse Investitionen getätigt worden (Schulhäuser und Kindergarten), welche zu höheren Abschreibungen geführt haben. Zudem waren die Darlehenszinsen günstig. Im Finanzplan war ursprünglich für die kommenden Jahre ein Steuerfuss von 122 % angedacht. Mit den laufenden Mehrkosten – verursacht grösstenteils durch die Beiträge an den Kanton sowie die regionalen Zweckverbände und Organisationen - ist dieses Ziel nun unrealistisch geworden. Beizufügen ist, dass im Vergleich zu 2022 der Beitrag aus dem Finanz- und Lastenausgleich FALA um über 300'000 Franken zurückgegangen ist. Dies ist unter anderem auf den leicht verbesserten Steuerkraftindex SKI zurückzuführen. In den nächsten Jahren muss die Investitionstätigkeit reduziert und die Erfolgsrechnung entlastet werden. Die jetzt vorgesehene Steuererhöhung bringt zusätzlich rund 150'000 Franken. Wenn mit einer Steuererhöhung zugewartet wird, würde dies später eine grössere Erhöhung bedingen. Die FIPLAKO und der Gemeinderat haben das grösste Interesse, in den nächsten Jahren ausgeglichene Budgets und Jahresrechnungen vorlegen zu können, damit das Eigenkapital nicht vollständig aufgebraucht wird und keine weitergehenden Massnahmen erforderlich sein werden. Der Sachaufwand (Anschaffungen, Unterhalt, wiederkehrende Kosten usw.) kann nicht beliebig reduziert werden ohne einschneidende Konsequenzen beispielsweise bei der Bildung, der Musikschule oder der Gemeinde- und Schulbibliothek usw.

Gemeindepräsident Edgar Kupper unterstreicht die wichtige Aufgabe der FIPLAKO und die Bedeutung des Instruments der jährlichen rollenden Finanzplanung. Es ist zu hoffen, dass die Jahresrechnungen weiterhin besser ausfallen als die Budgets.

In der Detailberatung wird Gemeindeverwalter Stefan Schaad das Budget 2025 ausführlich vorstellen.

Die Diskussion zu Eintreten wird nicht benützt.

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Detailberatung:

Gemeindeverwalter Stefan Schaad stellt in der Detailberatung in gewohnter und zusammengefasster Form die Ergebnisse mit dem dreistufigen Erfolgsausweis, die Erfolgsrechnung und die Investitionsrechnung vor. Dabei bezieht er sich auf die allen Anwesenden abgegebene Zusammenfassung. Der Gemeindeverwalter erläutert die wenigen neuen Kre-

ditposten und begründet die grösseren Abweichungen bei den Ausgaben und den Einnahmen zum Budget 2024 und zur Jahresrechnung 2023. Die Ausführungen erfolgen in der Reihenfolge der Unterlagen und stützen sich weitgehend auf die Verhandlungen des Gemeinderates anlässlich der Budgetberatung (siehe Protokoll 10/2024 vom 22. November 2024).

Gemeindeverwalter Stefan Schaad spricht wiederum von einem schlechten Budget 2025 mit einem hohen Aufwandüberschuss von 517'355 Franken. In den nächsten Jahren müssen wieder ausgeglichene Budgets und Jahresrechnungen angestrebt werden. Andernfalls wird das noch vorhandene Eigenkapital bald aufgebraucht sein. Im Budget 2025 resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von 200'952 Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 57,50 %. Anzustreben sind 100 %, damit keine Neuverschuldung eintritt. Die Vorgabe über die maximale Nettoverschuldung (Schuldenbremse) ist jedoch eingehalten (Jahresrechnung 2023 mit einem gewichteten Nettoverschuldungsquotient von unter 150 %).

Be den Spezialfinanzierungen werden folgende Ergebnisse budgetiert.

7101 Wasserversorgung	Aufwandüberschuss	531 Franken
7201 Abwasserbeseitigung	Ertragsüberschuss	8'615 Franken
7301 Abfallbeseitigung	Ertragsüberschuss	12'315 Franken

Gemeindeverwalter Stefan Schaad stellt ausführlich die Kontengruppe 910 «Steuern» vor. Der Gesamt-Steuerertrag wird mit 5'200'000 Franken budgetiert. Dies sind 300'000 Franken mehr als im Jahr 2024 veranschlagt und rund 475'000 Franken mehr als in der Jahresrechnung 2023 ausgewiesen. Die Erhöhung des Steuerfusses auf 126 % bei den natürlichen Personen bzw. auf 115 % bei den juristischen Personen ist dabei berücksichtigt. Die Steuererhöhung macht rund 150'000 Franken aus. Aus heutiger Sicht dürfte der budgetierte Gesamt-Steuerertrag 2024 von 4'900'000 Franken um rund 100'000 bis 200'000 Franken übertroffen werden. Das ist grundsätzlich erfreulich. Beim Steuerertrag der juristischen Personen wirkt sich nach wie vor die STAF aus, sodass dieser eher stagnierend ist.

Als Finanz- und Lastenausgleich FILA erhält unsere Gemeinde gesamthaft 1'748'900 Franken. Das sind total 50'600 Franken mehr als im Vorjahr. Der Anstieg ist auf den leicht verschlechterten Steuerkraftindex SKI von 72,11 (Vorjahr 72,78) zurückzuführen.

Trotz Aufwandüberschuss und Netto-Investitionen von je rund einer halben Million Franken steigen die Darlehenszinsen nicht an. Dies aufgrund der erfreulicherweise tieferen Zinssätze.

Nach Vornahme der gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen (inkl. Härtefallregelung) von 707'306 Franken resultiert ein Aufwandüberschuss von 517'355 Franken. Das Defizit ist beträchtlich. Es bleibt zu hoffen, dass der Rechnungsabschluss dann besser ausfallen wird.

Die Teuerungszulage bleibt analog dem Staatspersonal unverändert bei 123,1068 Indexpunkten.

Diskussion:

Stephan Däster weist auf den jährlich höheren Transferaufwand (Kontengruppe 36) hin. Was gibt es für Möglichkeiten, diese Anstiege zu stoppen?

Gemeindepräsident Edgar Kupper antwortet, dass viele Leistungen (Beiträge an Kanton pro Einwohner usw.) gebunden sind und nicht beeinflusst werden können. Der Gemeinderat ist hartnäckig und verlangt insbesondere von den regionalen Zweckverbänden und Organisa-

tionen, dass keine Beitragserhöhungen mehr resultieren. Beim Zweckverband Kreisschule Thal wird die Kostenentwicklung genau beobachtet. Ein Thema sind die Klassengrößen – vor allem bei der Sek B. Die Kosten beim Zweckverband Sozialregion Thal-Gäu sind stark von den Beiträgen an den Kanton abhängig. Zunehmend ein Problem stellt der laufende Anstieg des Anteils der älteren Bevölkerung dar. Wichtig ist, dass die Gemeinden beim Kanton Einfluss nehmen – vor allem auch via der Vereinigung Solothurner Einwohngemeinden VSEG. Der finanzielle Leidensdruck der Thaler Gemeinden ist besonders hoch.

Diana Boner Sagaria stellt erstaunt fest, dass der Steuerfuss der juristischen Personen JP um 10 Prozentpunkte auf 115 % erhöht wird. Dies ist nicht kommuniziert worden.

Gemeindeverwalter Stefan Schaad erklärt, dass bei der Einladung in der Traktandenliste (Punkt 4.7) die beiden Steuerfüsse publiziert worden sind.

Vizepräsident Dieter Bruttel erläutert, dass es im Sinne der Opfersymmetrie kaum angebracht wäre, nur den einen Steuerfuss zu erhöhen. Zumal der Steuerfuss der JP tiefer ist.

Lukas Wilhelm stellt fest, dass offensichtlich der Kanton sowie die regionalen Zweckverbände und Organisationen die höheren Kosten zu verantworten haben. Er appelliert an Gemeindepräsident und Regierungsratskandidat Edgar Kupper, diesbezüglich beim Kanton zu intervenieren. Die Inputs bei den regionalen Zweckverbänden und Organisationen betreffend des Status quo befürwortet er. Aufgrund der heutigen Situation und den damit verbundenen düsteren Aussichten kann man jetzt nicht gegen eine Steuererhöhung sein.

Gemeindepräsident Edgar Kupper verspricht, dass er auch als Regierungsrat an die Gemeinden denken würde – vor allem an die Gemeinden der finanzschwachen Regionen wie das Thal. Der Gemeinderat sieht auch davon ab, Beiträge an die Vereine zu streichen. In den letzten 15 Jahren konnte der Steuerfuss von 135 % in mehreren Schritten auf 123 % gesenkt werden. Jetzt ist eine Erhöhung praktisch unvermeidlich.

Daniela Hilfiker-Dessarzin fragt, wie viele Jahre der Steuerfuss so hoch sein wird.

Vizepräsident Dieter Bruttel antwortet, dass im aktuellen Finanzplan 2025-2029 über die gesamten fünf Jahre ein Steuerfuss von 126 % vorgesehen ist. Eine andere Antwort wäre derzeit spekulativ.

Daniela Hilfiker-Dessarzin weist auf die im vergangenen Sommer ausgeführten Arbeiten entlang der Dünnern im Rahmen von «Natur im Siedlungsraum» hin. Sind weitere Massnahmen vorgesehen?

Gemeindepräsident Edgar Kupper erklärt, dass im Budget 2025 keine zusätzlichen Kredite enthalten sind.

Josef Walpert zeigt sich erfreut über den voraussichtlich positiven Steuerertrag. Wie sieht es bei den Ausgaben aus?

Gemeindeverwalter Stefan Schaad berichtet, dass sich die Ausgaben derzeit im Rahmen des Budgets bewegen. Es sind keine grösseren Nachtragskredite gesprochen worden oder Kostenüberschreitungen ersichtlich. Bei den Finanzen und Steuern werden die ordentlichen Abschreibungen und auch die Darlehenszinsen tiefer ausfallen als budgetiert.

Gemeindepräsident Edgar Kupper stellt den Beschluss und Antrag des Gemeinderates vor. Beim Punkt 4.8 muss das Minimum der Feuerwehr-Ersatzabgabe von 20 Franken auf neu 40 Franken erhöht werden. Dies aufgrund der Totalrevision des Gebäudeversicherungs-gesetzes GVG, welche auf den 1. Januar 2025 in Kraft treten wird. Gemäss § 88 GVG beträgt neu das Minimum der Feuerwehr-Ersatzabgabe 40 Franken. Bei uns bleibt das Maximum weiterhin bei 300 Franken.

Die **nochmalige Diskussion** wird nicht benützt.

In der **Abstimmung** wird das Budget 2025 einstimmig gutgeheissen.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung beschliesst das Budget 2025 wie folgt:

1. Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand	9'355'961 Franken
	Gesamtertrag	<u>8'838'606 Franken</u>
	Aufwandüberschuss	517'355 Franken
2. Investitionsrechnung	Ausgaben VV	580'305 Franken
	Einnahmen VV	<u>107'500 Franken</u>
	Netto-Investitionssumme	472'805 Franken
3. Spezialfinanzierungen		
Wasserversorgung	Aufwandüberschuss	531 Franken
Abwasserbeseitigung	Ertragsüberschuss	8'615 Franken
Abfallbeseitigung	Ertragsüberschuss	12'315 Franken
4. Teuerungszulage für das hauptamtliche Gemeindepersonal		123,1068 Punkte
5. Steuerfuss		
Natürliche Personen		126 % der einfachen Staatssteuer
Juristische Personen		115 % der einfachen Staatssteuer
6. Feuerwehr-Ersatzabgabe		
Minimum		40 Franken
Maximum		300 Franken
7. Hundeabgabe		100 Franken pro Hund
8.	Der Gemeinderat wird ermächtigt, allfällige Finanzierungsfehlbeträge gemäss vorliegendem Budget durch Aufnahme von Fremdmitteln/Darlehen zu decken.	

Gemeindepräsident Edgar Kupper zeigt sich erfreut, dass das Budget 2025 trotz hohem Aufwandüberschuss und Steuererhöhung einstimmig genehmigt worden ist. Für das entgegengebrachte Vertrauen spricht er den besten Dank aus.

5. Verschiedenes

a) Nachfolge Gemeindeverwalter

Gemeindepräsident Edgar Kupper teilt mit, dass der langjährige Gemeindeverwalter Stefan Schaad im kommenden Sommer in Pension gehen wird. Der Gemeinderats-Ausschuss beschäftigt sich seit Jahresbeginn mit der Planung der Nachfolge. Der Gemeinderat hat entschieden, künftig die Funktionen Gemeindeschreiber/in und Finanzverwalter/in auf zwei Personen aufzuteilen. Die jetzige Verwaltungsangestellte wird neue Finanzverwalterin. Die Stellenausschreibungen für die Nachfolgen Gemeindeschreiber/in und Sachbearbeiter/in Finanzen und Dienste sind erfolgt. Es sind viele und auch sehr qualifizierte Bewerbungen eingegangen. Derzeit führt der Gemeinderats-Ausschuss die Vorstellungsgespräche. Der Gemeinderat wird die beiden Wahlen an der Sitzung im Januar 2025 vornehmen.

b) Kündigung des Werkangestellten Markus Koch

Gemeindepräsident Edgar Kupper berichtet, dass der langjährige Werkangestellte Markus Koch die Kündigung per 30. Juni 2025 eingereicht hat. Er nimmt die Möglichkeit der Frühpensionierung wahr und beendet seine berufliche Laufbahn. Die Stellenausschreibung für die Nachfolge wird in den nächsten Tagen erfolgen.

c) Revision der Ortsplanung

Gemeindepräsident Edgar Kupper informiert, dass die verkleinerte Arbeitsgruppe nach den Sommerferien mit der eigentlichen Revision der Ortsplanung begonnen hat. In dieser Phase werden die Nutzungspläne überarbeitet und die verschiedenen Reglemente angepasst.

Die Bevölkerung wird zu gegebener Zeit zur Mitwirkung eingeladen werden.

d) Neues Bushaltestellenhäuschen im Einschnitt

Daniela Hilfiker-Dessarzin weist auf die Beleuchtung und das sehr helle Licht beim neuen Bushaltestellenhäuschen im Einschnitt hin. Ist eine Beleuchtung überhaupt notwendig?

Gemeinderat Adrian Schaad erläutert als Präsident der Werkkommission, dass diese Beleuchtung an die Strassenbeleuchtung gekoppelt ist (Ein- und Ausschaltung). Es ist heute üblich, dass solche Wartestellen beleuchtet sind. Dies ist auch für die Buschauffeure wichtig. Ohne Licht werden wartende Fahrgäste kaum wahrgenommen.

e) Bepflanzung der Mittelinseln der Thalstrasse und der Rabatten im Dorfkern

Daniela Hilfiker-Dessarzin stört sich an den Bepflanzungen bei den Mittelinseln der Thalstrasse. Diese machen keinen erfreulichen Eindruck. Zudem erachtet sie die Bepflanzungen im Dorfkern als unschön. Die Sträucher sind zu hoch und dadurch gefährlich für die Sicht der Kinder.

Gemeinderat Adrian Schaad erklärt als Präsident der Werkkommission, dass für die Bepflanzung und den Unterhalt der Mittelinseln bei der Thalstrasse die VEBO-Gärtnerei in Matzendorf beauftragt ist.

Gemeindepräsident Edgar Kupper fügt bei, dass die Rabatten im Dorfkern vor allem im Sommer sehr schön sind, wenn die Pflanzen und Sträucher blühen.

Thomas Schwaller ergänzt, dass Privatpersonen zu den naturnahen Rabatten im Dorfkern schauen (bepflanzen, bewässern, unterhalten). Für die Natur und die Biodiversität ist es wichtig, die Pflanzen und Sträucher im Winter nicht bis zum Boden zurückzuschneiden.

f) Dank an den Gemeindepräsidenten

Vizepräsident Dieter Bruttel spricht unserem Gemeindepräsidenten Edgar Kupper für seine grosse Arbeit während des vergangenen Jahres den besten Dank aus. Es war wiederum ein intensives und arbeitsreiches Jahr. Dafür gebührt vom Gemeinderat der beste Dank. Gemeindepräsident Edgar Kupper führt den Gemeinderat umsichtig. Dadurch entsteht auch eine gute Diskussionskultur.

Vizepräsident Dieter Bruttel wünscht unserem Gemeindepräsidenten eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachtstage, einen guten Rutsch und viel Elan im Neuen Jahr 2025.

g) Dank des Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident Edgar Kupper dankt der Dorfbevölkerung von Laupersdorf. Er erlebt Laupersdorf als kulturelles lebendiges Dorf. Er dankt dem Gemeinderat als gutes Team und der Gemeindeverwaltung für die angenehme Zusammenarbeit. Weiter spricht er allen den besten Dank aus, welche sich in irgendeiner Form für unser Dorf und unsere Dorfgemeinschaft einsetzen. Ein spezieller Dank gilt dem Turnverein KTV und der Pfadi St. Martin, welche zusammen kurzfristig den Brauch des Samichlaus übernommen haben. Speziell gratuliert er den verschiedenen Vereinen für ihre teils grossartigen Leistungen auf nationaler und kantonaler Ebene. Durch das grosse Engagement Aller entsteht ein harmonisches Dorfleben.

Gemeindepräsident Edgar Kupper wünscht allen Anwesenden und der ganzen Dorfbevölkerung schöne und besinnliche Festtage, einen guten Rutsch sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2025.

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

Edgar Kupper

Stefan Schaad